

ENTGELTLICHER JAGDERLAUBNISSCHEIN

Herr/Frau _____

wohnhaft in: _____ Tel. _____

Jagdschein-Nr.: _____

erhält hierdurch von der **Jagdgenossenschaft** _____ die Erlaubnis zur Jagdausübung im Rahmen der unten aufgeführten, örtlichen und sachlichen Beschränkungen und Auflagen für das Revier

Jagdgenossenschaft _____ **Pirschbezirk Nr.** _____
Gemeinde _____

Für die Erlaubnis entrichtet der Erlaubnisnehmer _____ €. Bei 100% Abschusserfüllung erfolgt Rückerstattung / Gutschrift von _____ €. Über die Mindestabschussvorgabe hinaus erlegtes Rehwild kann der Jagderlaubnisnehmer zu seinen Gunsten verwerten.

Örtliche Beschränkungen /Auflagen: Der Pirschbezirk ist in anliegender Karte rot umrandet. Der Erlaubnisinhaber wird/wurde örtlich eingewiesen.

Sachliche Beschränkungen /Auflagen: Erlegtes Schalenwild ist innerhalb von 24 Std. bei der von der Jagdgenossenschaft eingerichteten Nachweisstelle _____ vorzuzeigen. Bei Fallwild ist diese Stelle im gleichen Zeitrahmen über Wildart und Auffindungsort zu verständigen.

Der Erlaubnisinhaber verwertet das von ihm erlegte Schalenwild zum Preis von _____ €/Stck. zugunsten der Jagdgenossenschaft. Das Entgelt wird im Bankinzugsverfahren eingezogen.

Diese Erlaubnis ist erteilt für die Zeit vom **01.04.**_____ **bis 25.03.**_____

Sie ist jederzeit widerruflich.

Sie erstreckt sich im Rahmen der jagdrechtlich vorgegebenen Jagd- und Schonzeiten auf alle durch das Bayerische Jagdgesetz freigegebenen Wildarten.

Für das Rehwild wird ein **Mindestabschuss** in Höhe von

_____ **Stück** festgelegt.

Die Summe des Abschusses ist maßgebend.

Einschränkungen:

Der Abschuss von Hunden und Katzen ist unbeschadet der gesetzlichen Regelungen nicht gestattet.

Fuchs und Dachs dürfen nur erlegt werden, wenn sie sinnvoll verwertet werden.

Der Erlaubnisinhaber verpflichtet sich, auf Weisung des angestellten Jägers bei der Durchführung von Wildverbisschutzmaßnahmen mitzuhelfen.

Der Erlaubnisinhaber verpflichtet sich, in regelmäßigen Abständen die gesamten Reviereinrichtungen unter Beachtung der Unfallverhütungsvorschriften zu überprüfen und Schäden sofort zu beheben.

Der Erlaubnisinhaber übernimmt in seinem Pirschbezirk den Jagdschaden, die Erstellung und Instandhaltung der Reviereinrichtungen und die Versorgung des Wildes in Notzeiten nach Rücksprache mit dem angestellten Jäger.
Krafftutter ist grundsätzlich nicht erlaubt!

Der Erlaubnisinhaber verpflichtet sich, den jagdlichen Weisungen des Jagdvorstehers bzw. des von der Jagdgenossenschaft angestellten Jägers Folge zu leisten.

Ab 1. Sept. kann der angestellte Jäger auch Dritte mit der Abschusserfüllung beauftragen (Sammelansitze) oder Druckjagden durchführen.

Über besondere Vorkommnisse und Wahrnehmungen im Revier hat der Erlaubnisinhaber dem Jagdvorsteher oder dem angestellten Jäger zeitnah zu berichten.

Diese Erlaubnis ist nicht übertragbar und berechtigt ihren Inhaber auch nicht, ohne schriftliche Zustimmung der Jagdgenossenschaft und des angestellten Jägers seinerseits anderen Personen die Erlaubnis zur Begehung und Jagdausübung zu erteilen.

Der Erlaubnisnehmer ist nur bei Reparaturarbeiten im Revier **ohne Waffe** laut Aussage der Berufsgenossenschaft unfallversichert.

_____, den _____

Erlaubnis erteilt für:

(Jagdvorsteher)

(angestellter Jäger)

(Erlaubnisinhaber)